

strukturen. Die Briefe ihrer Schwester Nettie aus Afrika unterstützen Celies Entwicklung zu einer ganzheitlichen Persönlichkeit durch das Vorbild afrikanischer weiblicher Überlebensstrategien. Am Ende des Romans kehrt Nettie mit Celies Kindern zurück, um sich mit der neu organisierten Großfamilie ohne gegenseitige Besitzansprüche im Elternhaus im ländlichen Georgia niederzulassen. Die Bedeutung des Romans liegt in der Neuinterpretation afro-amerikanischer Vergangenheit und Gegenwart sowie der authentischen Wiedergabe des ›Black English‹. Umstritten dagegen sind seine feministische Utopie, die an Stereotypen erinnernde Darstellung von Gewalt in der amerikanischen und afrikanischen Gesellschaft sowie der Realitätsanspruch des in der Tradition des sentimentalen Romans stehenden Schlusses. H. Bu.

<https://doi.org/10.20378/irbo-52000>

Die Farbe Lila (*The Color Purple*). Roman von Alice WALKER. Erstausgabe New York 1983; Übs. von H. Pfetsch 1984.

Celie, eine zutiefst verunsicherte Afro-Amerikanerin, schildert in Briefen an Gott ihre vollkommene Versklavung durch überkommene Geschlechterrollen. Ihr Leben ändert sich durch ihre Bekanntschaft mit der Bluessängerin Shug Avery, der Geliebten ihres Ehemannes Albert. Mit ihrer Hilfe entdeckt Celie ihren mißbrauchten Körper und die Kräfte, die afro-amerikanische Volkstraditionen Frauen verleihen, und überwindet so die patriarchalischen Herrschafts-